



## Newsletter I / 2021

21.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anwohner der Ortsdurchfahrten von Ichenhausen, Hochwang und Kötz werden durch Lärm, Abgase, Staus und Behinderungen erheblich belastet. Der Bau einer Ortsumfahrung muss dringend erfolgen.

Mehr dazu und zu weiteren Themen in meinem neuen Newsletter.

Herzliche Grüße

Alfred Sauter, MdL

---

### Die Planungen zur B 16 Ortsumfahrung Ichenhausen-Kötz gehen weiter voran



Bild: Rainer Sturm / pixelio.de

Die Vorentwurfsunterlagen zur B 16 Ortsumfahrung Ichenhausen-Kötz werden derzeit vom Staatlichen Bauamt Krumbach erstellt. Im Zuge der Erstellung des Vorentwurfs hat die Höhere Naturschutzbehörde die Prüfung der umfangreichen Unterlagen für die Ortsumfahrung Ichenhausen mittlerweile fast vollständig durchgeführt und wird dem Staatlichen Bauamt Krumbach spätestens in dieser Woche die Stellungnahme zuleiten.

Anschließend wird der Vorentwurf der Regierung von Schwaben, dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie danach dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Genehmigung vorgelegt. Sobald diese erfolgt ist, erstellt das

Staatliche Bauamt Krumbach die Planfeststellungsunterlagen und beantragt anschließend das Planfeststellungsverfahren. Dieses endet mit dem Planfeststellungsbeschluss durch die Regierung von Schwaben. Damit ist die Trasse dann festgeschrieben. Gegen den Planfeststellungsbeschluss kann geklagt werden.

Die beiden hauptbetroffenen Kommunen Ichenhausen und Kötz haben sich klar für die Ortsumfahrung in der aktuell geplanten Form ausgesprochen und im vergangenen Jahr dazu entsprechende Beschlüsse gefasst. Durch den Bau der Ortsumfahrung kann die Verkehrsmenge in den Ortsdurchfahrten von Ichenhausen, Hochwang und Kötz um ca. 50 bis 80 % gesenkt werden (im Vergleich zu den prognostizierten Zahlen bis zum Jahr 2030). Die Belange der Einwohner von Ebersbach und Deubach wurden durch eine Absenkung der Trasse und eine Vergrößerung der Abstände berücksichtigt.

Die Gesamtkosten belaufen sich aktuell auf ca. 98,3 Millionen Euro. Die Kostensteigerungen im Vergleich zu früheren Schätzungen sind zurückzuführen auf die mittlerweile wesentlich detailliertere Planung, die genaueren Kenntnisse von Baugrund, Entwässerung und Ingenieurbauwerken sowie auf die ungleich stärkere Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange und die erheblichen Preissteigerungen im Straßen- und Ingenieurbau. Ins Gewicht fallen auch Ausgleichsmaßnahmen bedingt durch den straßenbaulichen Eingriff.

Nach derzeitiger Planung beträgt der Flächenbedarf für den Bau der Ortsumfahrung einschließlich Nebenflächen und Böschungen 54,5 ha. Durch die neue Straße (Fahrbahn, Bankette, Anschlussstellen) werden 20,5 ha in Anspruch genommen, 34 ha werden nicht versiegelt, sondern für Nebenflächen und Böschungen beansprucht. Insgesamt werden 56,5 ha Ausgleichsflächen benötigt. Davon werden 39,5 ha durch produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) umgesetzt. PIK-Maßnahmen werden, im Gegensatz zu klassischen Maßnahmen zur Aufwertung von Naturhaushalt und Landschaftsbild, in übliche landwirtschaftliche Produktions- und Betriebsabläufe integriert. Die Flächen bleiben dabei in land- bzw. forstwirtschaftlicher Nutzung.

Der große Gesamtnutzen der Maßnahme zeigt sich durch die Nutzen-Kosten-Betrachtung zum Bundesverkehrswegeplan 2030. Bei dieser Betrachtung ergab sich ein Gesamtnutzen des Projekts von 801,6 Millionen Euro. Daraus resultiert ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 8. Dieses liegt somit immer noch deutlich über dem ausschlaggebenden Wert von 1.

---

## Bessere Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste



Bild: Helene Souza / pixelio.de

Die CSU im Bayerischen Landtag setzt sich dafür ein, dass künftig noch mehr junge Menschen Freiwilligendienste leisten können und sie dafür auch mehr Wertschätzung erfahren. Konkret sollen dazu mehr Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) und den Bundesfreiwilligendienst geschaffen, die finanzielle Unterstützung verbessert und Anrechnungsmöglichkeiten der Dienstzeit, etwa bei Wartesemestern, erleichtert werden. Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen breiten Dialog auf Bundesebene über die Einführung eines umfassenden Gesellschafts- oder Bürgerjahres anzustoßen.

Unter anderem sollen praktische Zeiten in Ausbildung und Studium sowie bei Wartesemestern für Studienplätze einfacher angerechnet werden können. Auch eine Berücksichtigung bei der Rente oder eine Verbesserung der finanziellen Unterstützung für Freiwillige und Hilfsdienste sind denkbar. Ein praktisches Gesellschafts- oder Bürgerjahr kann jungen Menschen weitere Perspektiven eröffnen und die bestehenden Angebote sinnvoll ergänzen. Bundesweit gibt es derzeit mehr Interessierte für Freiwilligendienste als Plätze. Von etwa 150.000 Interessierten pro Jahr finden nur 100.000 Menschen einen Platz.

---

## Familienpakt Bayern mit 1.000 Mitgliedern



Alexandra H. / pixelio.de

Der Familienpakt Bayern ist eine gemeinsame Initiative der Bayerischen Staatsregierung und der Spitzenverbände der Bayerischen Wirtschaft (Bayerische Industrie- und Handelskammertag, Bayerischer Handwerkstag und Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft) für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern.

Unternehmen, die familienfreundliche Maßnahmen umsetzen und Initiativen, die sich für Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagieren, können Mitglied bzw. Netzwerkpartner im Familienpakt Bayern werden. Unternehmen positionieren sich so klar als familienfreundlicher und attraktiver Arbeitgeber. Sie erhalten Ideen und neue Impulse, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf innerbetrieblich weiter zu verbessern. Eine kostenfreie Mitglied- bzw. Netzwerkpartnerschaft im Familienpakt Bayern bietet den engagierten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie auch den beteiligten Initiativen gleich mehrere Vorteile.

Im Familienpakt Bayern sind derzeit 1.000 Mitglieder (öffentliche oder privatwirtschaftliche Arbeitgeber) und über 130 Netzwerkpartner (u. a. Vereine, Verbände, Initiativen) versammelt. Mehr Informationen können unter [hier](#) abgerufen werden.

---

Alfred Sauter, MdL  
Max-Planck-Str. 1  
81675 München  
Deutschland

089 / 4126 2884  
[mdl@alfred-sauter.de](mailto:mdl@alfred-sauter.de)